

John Green

John Green, geboren am 24. August 1977, kommt ursprünglich aus Indiana, wuchs jedoch in Florida und Alabama auf und studierte in Ohio. Am Kenyon College belegte er Kurse in Englisch und Religionswissenschaften mit dem Ziel, Pastor zu werden. Nach seiner intensiven Arbeit als Kaplan in einem Kinderkrankenhaus brach er die universitäre Ausbildung jedoch ab und begann stattdessen, Rezensionen zu schreiben, unter anderem für die Zeitschrift *Booklist*. Während dieser Zeit verfasste er auch seinen ersten Roman, *Eine wie Alaska*. Dieser wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem erhielt Green den Michael L. Printz Award für besondere Verdienste um die Jugendliteratur. In Deutschland war das Werk zweimal für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Neben seiner Tätigkeit als Schriftsteller ist John Green zusammen mit seinem Bruder Hank auf YouTube als aktiver Videoblogger tätig. Das Projekt begann 2007 und bestand darin, dass beide Brüder für ein Jahr über online Videobotschaften kommunizierten. Dies entwickelte sich schnell zu einem Erfolg mit vielen 'clicks' - mittlerweile ist ihr Kanal einer der 100 erfolgreichsten Kanäle auf YouTube und ihre Videos erhalten fast regelmäßig 100.000 Aufrufe.



Greens Werke lassen sich nahezu jährlich in renommierten Bestenlisten oder bei Preisverleihungen finden, unter anderem war er 2006 Finalist für den *Los Angeles Times Book Prize*, 2007 erhielt er den Luchs Literaturpreis für *Eine wie Alaska* und 2012 wurde *Das Schicksal ist ein mieser Verräter* als bestes Kinder- und Jugendhörbuch ausgezeichnet. Sein aktueller Roman stieg bei Amazon und Barnes&Noble schon alleine durch die Vorbestellungen an die Spitze der Verkaufscharts.

Greens Werke - Auswahl: Englische Ausgaben

Looking for Alaska (2005)
An Abundance of Katherines (2006)
Let it Snow: Three Holiday Romances (2008)
Paper Towns (2008)
Will Grayson, Will Grayson (2010)
The Fault in Our Stars (2012)

Greens Werke - Auswahl: Deutsche Ausgaben

Eine wie Alaska (2007)
Die erste Liebe (2008)
Tage wie diese (2010)
Margos Spuren (2010)
Will & Will (2012)
Das Schicksal ist ein mieser Verräter (2012)

Reaktionen auf John Greens Werk *Das Schicksal ist ein mieser Verräter*:

„Kaum etwas ist schwieriger als ein Buch über krebskranke Jugendliche zu schreiben. John Green ist diese gewaltige Aufgabe geglückt. Sein neues Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ ist gleichermaßen bemerkenswert, herzerreißend, im positiven Sinn melancholisch und im negativen aufrüttelnd.“ - *Handelsblatt*

„Dieses Buch ist sehr kostbar. Deswegen möchte man es jedem schenken - keineswegs nur den Krebskranken, sondern erst recht den Gesunden, den Jugendlichen wie den Alten. Schlichtweg allen, bei denen sich die Borken auf der Seele noch wegkratzen lassen und die sich wieder berühren lassen, auch wenn sie lange nicht mehr berührt worden sind. Wer bei dieser Lektüre nicht weint und nicht lacht und nicht Angst davor hat, dass diese Schüttelkur der Gefühle bald aufhören wird, der fühlt wohl schon lange nichts mehr.“ - *Süddeutsche Zeitung*

„Green ist ein Anwalt der jungen Menschen, er bekräftigt ihr Recht, über alles nachzudenken und eine Meinung zu haben. Er folgt damit einem Autor wie Jerome D. Salinger („Der Fänger im Roggen“); hierzulande kann man an Ulrich Plenzdorf („Die neuen Leiden des jungen W.“) denken. [...] Es könnte so ein Buch werden, das wie ein Freund in der Nähe ist, wenn man nicht weiter weiß und dableiben darf, wenn man sich gut fühlt. Denn „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ hinterlässt seine Spuren im Leserherz.“ - *Frankfurter Rundschau*

(TCAS-Kurzinformation, zusammengestellt von Sarah Wagner, 28.11.2012)

John Green, *Das Schicksal ist ein mieser Verräter* (2012)

"Krebsbücher sind doof", stellt die 16jährige Hazel, die Ich-Erzählerin in Greens Roman, fest. Und Hazel muss es wissen, sie ist selbst unheilbar an Schilddrüsenkrebs erkrankt und ist sich bewusst, dass sie wohl früh sterben wird. Doch anstatt aufzugeben, kämpft sie weiter, vor allem für ihre Eltern. "Denn es gibt nur eins auf der Welt, das ätzender ist, als mit 16 an Krebs zu sterben, und das ist, ein Kind zu haben, das an Krebs stirbt", kommentiert sie. Dann lernt sie in einer Selbsthilfegruppe den 17jährigen Gus kennen, der ebenfalls an Krebs erkrankt ist und durch eine Amputation auch schon ein Bein verloren hat. Mit ihrem Aufeinandertreffen beginnt für beide Teenager eine intensive Liebesbeziehung, die durch die Erkrankung beider eine dynamische Dramatik entwickelt, da weder ihre Liebe noch die Personen selber eine Zukunft haben, also nur die Gegenwart bleibt. Diese Gegenwart wird daher auch ausgekostet und findet einen Höhepunkt in einem gemeinsamen Ausflug nach Amsterdam auf den Spuren von Hazels Lieblingsautor. Die begeisterten Rezensionen die *Das Schicksal ist ein mieser Verräter* erhielt, gründen sich vor allem auf der Tatsache, dass Green es vermeidet, einen typisch sentimental 'Krebsroman' zu schreiben. Vielmehr lässt er die Figuren selbstironisch ihre Situation analysieren, sie hinterfragen und kommentieren. Der Fokus liegt nicht auf der Krankheit, sondern auf den Individuen selbst und ihrem oft sehr humorvollen Umgang mit der Realität. John Green bemerkt dazu: " Ich finde, wir sollten das feiern: unseren Sinn für Humor, die Fähigkeit, Freude an den seltsamsten Orten zu finden. Und genau das wollte ich in meinem Buch auch drinhaben." Das Bestreben des Autors, ein ehrliches, humorvolles und dennoch hoffnungsvolles Buch zu schreiben ist gelungen, vor allem, wenn er die junge Liebe zwischen Gus und Hazel beschreibt. Denn letztendlich ist jede Liebe zeitlich begrenzt, wie Hazel feststellt, da jeder irgendwann sterben muss. Doch wie und mit wem man die Zeit bis zu diesem unwiederbringlichen Ende verbringt, ist einem selbst überlassen und bietet eben Raum für Humor und Hoffnung.



John Green
Das Schicksal ist ein mieser
Verräter

Aus dem amerikanischen Englisch
von Sophie Zeitz
Carl Hanser Verlag
Gebunden, 285 S.
16,90 €
ISBN-13: 978-3446240094